

# Highlights & Erfolge **UMWELT + BAUEN**

Investitionen in die **Gebäudesanierung – wie die Einführung und Verlängerung (bis 2016) des Bundessanierungsschecks** – oder das **Bewusstsein für leistbares Wohnen** bei Verantwortlichen zu wecken, sind nur einige Erfolge der Initiative.

Die **Parlamentsenquete** „Zukunftsinvestitionen in Umwelt, Bauen und Wohnen“ 2011 war die erfolgreichste der 2. Republik

**Gründung** eines eigenen wissenschaftlichen Beirats „**UMWELT + BAUEN**“

**Strategiepapier WOHNEN 2020 Wohnen** ist eines der Grundbedürfnisse der Menschen und von großem gesellschaftspolitischen Interesse, wenn es um die Wohnkosten geht. Wohnen muss wieder leistbar und oberste Priorität für die Politik werden. Dass die

Hälfte des Haushaltseinkommens bei 25 Prozent der österreichischen Haushalte allein für Wohnen aufgebracht werden muss, ist untragbar. Im Auftrag des Wirtschaftsministers erarbeiteten die **UMWELT + BAUEN**-ExpertInnen daher das Strategiepapier „**WOHNEN 2020**“. Nur dank dieser Initiative ist es gelungen, **dass „leistbares Wohnen“ zum Thema Nr. 1** geworden ist.

**UMWELT + BAUEN Positionspapier „Zukunftsinvestitionen in Wohnen, Infrastruktur und Umwelt“ für die Koalitionsverhandlungen 2013**

Viele Forderungen der Nachhaltigkeitsinitiative finden sich im Arbeitsprogramm 2014 bis 2018 der Bundesregierung wieder.

- Wiedereinführung der **Zweckbindung der Wohnbauförderung** inkl. aller Rückflüsse

- **Handwerkerbonus**
- **48.000 Wohneinheiten jährlich.** Schwerpunkt: geförderte Mietwohnungen in Ballungsräume
- Getrennte Fördermöglichkeiten für **seniorengerechte und thermische Sanierungen**
- **Senkung der Baukosten** im Bereich der Normen und Richtlinien
- **Maßnahmen für Infrastruktur:** Straße, Schiene, Siedlungswasserbau, Hochwasserschutz
- **Best- vor Billigstbieterprinzip**
- **Maßnahmen gegen Scheinmeldungen**

**Jetzt geht's darum, darauf zu achten, dass diese Forderungen auch umgesetzt werden.**

**UMWELT + BAUEN** wird als Best-Practice-Beispiel funktionsfähiger Sozialpartnerschaft in Brüssel präsentiert und diskutiert.